

2021

Jahresbericht Spielmobil und Spielwagen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	2
Spielmobil Jahresbericht 2021	3
Spielmobil-Einsätze unter Corona-Bedingungen:	3
Inningen – Grundschule Archimedesstraße	4
Haunstetten - Offenbachweg	4
Wittelsbacher Park	5
Textilviertel - Amberger Wiese.....	5
Univiertel – Salomon-Idler-Straße.....	6
Königsbrunn	6
Testeinsätze im Bärenkeller	7
Testeinsätze im Sheridan Park	7
Sondereinsätze	8
Kreatives Werken im Familienstützpunkt KIDS Mitte	8
Rübengeister	8
Stadtbergen Herbstmarkt.....	8
Pustebume Bastelaktionen.....	9
Fortbildung für Tagespflegepersonen	9
Bastelwerkstatt.....	10
Sonstiges.....	10
Internationaler Spielmobilkongress	10
Ferienprogramm.....	11
Spielwagen Jahresbericht 2021.....	12
Allgemeines	12
Herrenbach/ Herrenbachstraße	16
Bärenkeller/ Hirschstraße	17
Oberhausen / Eschenhofstraße.....	18
Hochzoll Süd/ Innsbrucker Straße	19
Kriegshaber / Cramerton.....	20
Kriegshaber/ Centerville – Carl- Schurz- Straße	21
Hochfeld/Römerhof.....	22

Vorbemerkung

Im Spiel kommen Kinder und Eltern unserer vielseitigen, multikulturellen Gesellschaft zusammen und können einander ohne Vorbehalte kennenlernen. Zudem forciert das Spielmobil Bewegung im eigenen Viertel und bereitet den Boden, damit sich auch Neuankömmlinge neue Räume erschließen. Da unser Angebot kostenlos und unverbindlich genutzt werden kann, gibt es auch diesbezüglich keine Hürden für Kinder und Eltern. Gerade in unserer medial geprägten Zeit gewinnt das Spielmobil nochmal zusätzlich an Bedeutung, da es ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen möglich macht.

„Die Kinder sollen nicht bewahrt und nicht belehrt werden. Sondern glücklich sollen sie im Sonnenlicht wachsen, erstarken und sich entwickeln.“ (Friedrich Fröbel)

Und um diesem Bedürfnis gerecht zu werden und den Kindern die Möglichkeit eines nicht belehrenden Angebots zu bieten, ist das Spielmobil des Augsburger Kinderschutzbundes seit vielen Jahren unterwegs, vollgepackt mit verschiedensten Fahrzeugen zur Erprobung der eigenen Geschicklichkeit, einer großen Luftschlange zum Hüpfen und Toben, vielen Spielen und einem wechselnden Bastelangebot.

In den Monaten von April bis September fährt das Spielmobil im Raum Augsburg viermal pro Woche am Nachmittag jeweils einen bestimmten Platz an. Durch diese Regelmäßigkeit wissen die Kinder des Viertels, dass wir an einem bestimmten Wochentag zu ihnen fahren und kommen in der Regel gezielt zu uns.

Unser Spielwagen hat in der Saison jeweils eine Woche lang einen festen Standort in einem Wohnviertel. Dazu gibt es eine enge Kooperation mit der städtischen Wohnbaugesellschaft.

Spielmobil Jahresbericht 2021

Einsatztage von 31.5. bis 23.09. regulär: 68

Testeinsätze: 6

Sondereinsätze: 4

Entfallen wegen Regen: 5

Kinderzahl gesamt: 3780¹

Spielmobil-Einsätze unter Corona-Bedingungen:

Nach eineinhalb Jahren Spielmobilausfall wegen der Coronapandemie durften wir zum 31.5. endlich in die Saison starten.

Wir hatten strenge Vorgaben: Die Fläche musste für das Spielmobil abgesperrt werden. Es durften maximal 20 Kinder gleichzeitig innerhalb der Absperrung sein. Unserem Angebot fehlten die Fahrzeuge und die Luftschlange, das heißt die Kinder konnten nur einige Großspielsachen in Eigeninitiative spielen und unser Bastelangebot nutzen. Zusätzlich mussten wir eine/n Helfer/in am Eingang abstellen, um die Kontaktnachverfolgung zu gewährleisten.

Glücklicherweise durften wir ab Mitte Juni zumindest unsere Fahrzeuge zur Verfügung stellen, wenn wir darauf achteten, dass der Abstand eingehalten wurde. Das hat unser Angebot sofort entzerrt. Ab Mitte Juli durften wir die Luftschlange wiederaufbauen, allerdings herrschte dort Maskenpflicht, da die Abstände nicht eingehalten werden konnten. Das Maskengebot durchzusetzen war schwierig, da die Masken den Kindern beim Hüpfen vom Gesicht rutschten.

Es war nicht so einfach, an unseren Einsatzplätzen der Vorjahre nach der langen Pause anzuknüpfen. Zu Beginn der Saison hatten wir an allen Plätzen weniger Besucher als in den Vorjahren. Erst zum Juli hin waren die Einsätze wieder so etabliert, dass die Kinderzahlen an das Vorjahr heranreichten.

Den Kindern war das Pandemiejahr anzumerken. Es fiel den Kindern am Anfang schwer, mit fremden Kindern in Kontakt zu kommen. Auch ältere Kinder hatten Berührungsängste und wollten zum Teil unser Angebot nur gemeinsam mit einem Elternteil nutzen. Sehr kleine Kinder mussten wir nahezu vom Spielmobil ausschließen, als wir noch mit Absperrung arbeiteten, da wir die Aufsicht und Betreuung personell nicht gewährleisten konnten und für Erwachsene keine Plätze da waren. Nach und nach lockerten sich glücklicherweise die Vorgaben, bis wir ab Anfang September ohne Begrenzung, Maskenpflicht und Kontaktnachverfolgung arbeiten durften.

Es macht sich zunehmend eine Trendwende bemerkbar. Die Kinder, die zum Spielmobil kommen, werden immer jünger und sind immer öfter in Begleitung ihrer Eltern unterwegs. Ältere Kinder haben oft spät Schulschluss und müssen dann direkt heim, um noch Hausaufgaben zu erledigen.

¹ Bei unseren Besucherzahlen handelt sich um einen begründeten Schätzwert:

Das Spielmobilangebot findet im Freien statt, damit ist eine klare Abhängigkeit von der Witterung gegeben. Je nach spezifischen örtlichen Gegebenheiten und z.B. welche Schulart besucht wird (Nachmittagsbetreuung!), dauert es unterschiedlich lange, bis die Kinder zum Spielmobil kommen (meist zwischen 14.00 und 16.00 Uhr). Die täglichen Besucherzahlen werden ermittelt, indem zunächst zwischen 15.00 und 16.00 Uhr alle anwesenden Kinder gezählt werden. Am Ende des Einsatzes wird dann noch abgeschätzt, wie viele Kinder im weiteren Tagesverlauf an den Spielmobilaktivitäten beteiligt waren (Fluktuation wg. Hausaufgaben, Zahnarztbesuch, Fußballtraining etc.) und diese Zahl hinzuaddiert.

Inningen – Grundschule Archimedesstraße

Einsatztage geplant: 14
Entfallen wegen Regen: 0
Entfallen wegen Corona: 5
Kinder insgesamt: 590
Erwachsene insgesamt: 180
Höchste Besucherzahl Kinder: 100
Niedrigste Besucherzahl Kinder: 42
Durchschnittliche Anzahl Kinder: 65



Der Platz in Inningen war nach wie vor sehr gut besucht. Die Besucherzahlen waren sehr ähnlich wie 2019. Die Kinder bilden eine gesunde Mischung. Die Hortkinder nehmen häufig am Angebot teil, allerdings nur in der ersten Stunde, in der wir sonst aufgrund längerer Schulzeiten mit Leerlauf zu kämpfen hätten (14-15 Uhr). An diesem Platz erreichen wir eine Menge Kinder, vor allem aus der bildungsfernen Schicht, die nicht so einfach an städtische Angebote angebunden werden können.

Haunstetten - Offenbachweg

Einsatztage geplant: 23
Entfallen wegen Regen: 1
Entfallen wegen Corona: 6
Kinder insgesamt: 880
Erwachsene insgesamt: 230
Höchste Besucherzahl Kinder: 80
Niedrigste Besucherzahl Kinder: 35
Durchschnittliche Anzahl Kinder: 55

In Haunstetten kamen viele Kinder spät, erst gegen 15:30 Uhr. Viele sind im Hort oder in der Ganztagsbetreuung. Es kamen allerdings auch einige „neue“, jüngere Kinder an den Platz, diese sind zum Großteil aber noch zu jung für unser Angebot und benötigen Unterstützung durch die Eltern. Der Platz brauchte eine lange Anlaufzeit, im September waren die Besucherzahlen wieder höher. Es hat aber bis zum Ende der Saison nicht an die Besucherzahlen der Vorjahre herangereicht. Dennoch ist der Platz nach wie vor insgesamt gut besucht. Die Kinder kommen sehr oft ohne ihre Eltern zum Spielmobil.

Daher ist die Anzahl der Eltern auch signifikant niedriger als bei anderen Plätzen. Grundsätzlich sind Eltern dabei in Begleitung ihres sehr kleinen Kindes beim Spielmobil (4 Jahre oder jünger). Sonst bleiben sie unter sich, was sehr positiv ist, da die Kinder so eigenverantwortlich spielen können.

Wittelsbacher Park

Einsatztage geplant: 11
Entfallen wegen Regen: 0
Entfallen wegen Corona: 3
Kinder insgesamt: 450
Erwachsene insgesamt: 120
Höchste Besucherzahl Kinder: 100
Niedrigste Besucherzahl Kinder: 25
Durchschnittliche Anzahl Kinder: 56



Im Wittelsbacher Park kommen die Kinder spät, müssen aber um 17 Uhr meistens heim. Daher lohnt es sich nicht die Einsatzzeiten nach hinten zu schieben. Der Platz war dieses Jahr wechselhaft besucht, an einigen sonnigen Tagen war überraschend wenig los. Dafür war im Wittelsbacher Park der Regeneinsatz mit den meisten Kindern. Durch den Standort gegenüber vom Kleinkindspielplatz lockten wir viele sehr kleine Kinder an. Im kommenden Jahr werden wir uns weiter weg vom Spielplatz platzieren. Von der sozioökonomischen Zusammensetzung der Kinder ist es ein sehr gut durchmischter Platz, die Kinder können viel voneinander lernen. Wir werden den Platz 2022 wieder vierzehntägig am Mittwoch fahren.

Textilviertel - Amberger Wiese

Einsatztage geplant: 14
Entfallen wegen Regen: 2
Entfallen wegen Corona: 2
Kinder insgesamt: 590
Erwachsene insgesamt: 240
Höchste Besucherzahl Kinder: 100
Niedrigste Besucherzahl Kinder: 7 (wechselhaft)
Durchschnittliche Anzahl Kinder: 59 (2019: 50)

Die Amberger Wiese ist der Platz, an dem wir gerade in Zeiten von Corona, als wir mit Absperrung und maximaler Personenzahl arbeiten mussten, den Ansturm von Kindern unter 5 Jahren eigentlich nicht bewältigen konnten. Die Lage mit den Fahrzeugen ist schwierig, da am anderen Ende der Wiese gefahren wird und wir kaum einen Überblick darüber haben. Nichtsdestotrotz war der Platz dieses Jahr sehr gut besucht (im Schnitt besser als 2019).

Univiertel – Salomon-Idler-Straße

Einsatztage geplant: 16
Entfallen wegen Regen: 1
Entfallen wegen Corona: 3
Kinder insgesamt: 630
Erwachsene insgesamt: 150
Höchste Besucherzahl Kinder: 100
Niedrigste Besucherzahl Kinder: 8
Durchschnittliche Anzahl Kinder: 52



Im Univiertel kamen mehrheitlich große und selbständige Kinder, wir haben wenige Eltern am Platz. Die Eltern, die kamen, saßen meist auf unseren Elternstühlen im Schatten und unterhielten sich. Auch hier besuchten uns einige sehr kleine Kinder, aber es hielt sich in Grenzen. Mit den Kindern im Univiertel haben wir eine recht enge pädagogische Beziehung, sie kommen auch bei Regen und wir spielen stundenlang Fußball. Wenn es zwischendurch während dem Einsatz regnet, harren sie aus, bis wir weitermachen können. Der Platz hat im Vergleich zu 2019 deutlich an Besuchern zugelegt, insofern wird es spannend, wie er sich die kommenden Jahre entwickelt. Wir werden den Platz 2022 vierzehntägig donnerstags fahren.

Königsbrunn

Einsatztage geplant: 12
Entfallen wegen Regen: 1
Entfallen wegen Corona: 3
Kinder insgesamt: 360
Erwachsene insgesamt: 100
Höchste Besucherzahl Kinder: 60
Niedrigste Besucherzahl Kinder: 25
Durchschnittliche Anzahl Kinder: 45



Die Plätze in Königsbrunn sind sehr schön, die Kinder und Eltern kennen das Spielmobil. Auch der in den letzten Jahren mäßig besuchte Festplatz lief dieses Jahr sehr gut mit 50 Besuchern an einem Einsatz. Leider ist ausgerechnet der zweite Einsatz, den wir gefahren wären aufgrund von Niederschlag entfallen. Der Eichenplatz war im Vergleich zu 2019 schlechter besucht, was aber eventuell auf die großen Abstände zurückzuführen ist, in denen wir die Plätze anfahren. In der Donauwörtherstraße ist zuverlässig viel los, an diesem Standort wird das Spielmobil von vielen „im Vorbeifahren“ wahrgenommen und sie fahren dann nur kurz heim und kommen dann zum Einsatz zurück. Insgesamt

wird das Spielmobil von den Königsbrunner Kindern sehr geschätzt. Auch wir fahren sehr gerne an die Plätze. Wir freuen uns, die Stadt Königsbrunn als bewährten Kooperationspartner zu wissen.

Testeinsätze im Bärenkeller

27.08.: 50 Kinder, 15 Erwachsene

10.09.: 80 Kinder, 40 Erwachsene

17.09.: 60 Kinder, 20 Erwachsene

Zum Ende der Sommerferien hin führen wir drei Testeinsätze im Bärenkeller Stadtpark. Das Viertel ist in Teilen recht gut vernetzt, gerade beim ersten Testeinsatz wurden in sehr kurzer Zeit sehr viele Kinder mobilisiert. Die Atmosphäre am Platz ist sehr schön, alle Anwohner freuten sich, dass es ein Angebot gibt. Die Kinder waren altersmäßig in der Zielgruppe.

Der Bärenkeller Stadtpark ist ein Platz, der sich in mehrererlei Hinsicht für einen Spielmobil-Einsatz lohnt. Zum einen können wir zahlenmäßig viele Kinder erreichen, zum anderen binden viele Kinder hier in besonderer Weise die Aufmerksamkeit des pädagogischen Personals.

Testeinsätze im Sheridan Park

25.06.: 1 Kind, 3 Erwachsene (starker Dauerregen)

02.07.: 50 Kinder, 10 Erwachsene

09.07.: 40 Kinder, 5 Erwachsene (wechselhaft, ein Wolkenbruch)

Im Sheridan Park führen wir dieses Jahr drei Testeinsätze. Leider hatten wir ziemlich Pech mit dem Wetter. Den ersten Einsatz harrten wir im Dauerregen aus, es kamen aber nur einige Spaziergänger vorbei. Die anderen beiden Einsätze liefen einigermaßen gut, einmal wurden wir von einem Wolkenbruch überrascht. Der Platz ist sehr schön und mit den Skaterhügeln sind unsere Fahrzeuge reizvoll, fast alle Kinder haben aber selbst Fahrzeuge dabei. Die meisten Kinder kamen mit ihren Eltern zum Platz. Die Altersspanne war sehr groß, es kamen auch viele Eltern mit sehr kleinen Kindern. Der Platz ist bei gutem Wetter immer gut besucht. Viele haben sich sehr gefreut, dass wir gekommen sind. Wir werden den Platz dennoch im kommenden Jahr nicht fahren, da der Bedarf vor Ort nicht so groß ist, wie bei anderen Plätzen.

Sondereinsätze

Kreatives Werken im Familienstützpunkt KIDS Mitte

2021 gab es ein Projekt in Kooperation mit dem Familienstützpunkt K.I.D.S Mitte in den Räumlichkeiten in der Volkhartstraße. Unter dem Titel „Kreatives aus Holz“ kamen 8 Kinder zum Basteln zu uns. In zweieinhalb Stunden wurde fleißig gesägt und gebastelt.

Rübengeister

Rübengeister schnitzen findet immer Mitte Oktober im Wittelsbacher Park statt und ist ein beliebtes und etabliertes Angebot für Eltern und Kinder in Kooperation mit K.I.D.S. Mitte. Im Oktober 2021 haben 200 Kinder und Eltern teilgenommen und Futterrüben ausgehöhlt und Gesichter hinein geschnitzt; aus einigen Futterrüben haben wir wieder eine leckere Suppe zubereitet.



Stadtbergen Herbstmarkt

Die Stadt Stadtbergen ist ein bewährter Kooperationspartner. Da das Stadtfest an Pfingsten entfallen musste, wurden wir glücklicherweise ersatzhalber für zwei Tagen zum diesjährig stattfindenden Herbstmarkt dazu gebucht. Fürs kommende Jahr haben wir bereits die Zusage zum normalen Stadtfest bekommen.

Pusteblume Bastelaktionen

Im Rahmen des Zuwendungsvertrages für das Aufholpaket konnten wir für die Kinder der Maxigruppe Pusteblume, an fünf Terminen verschiedene Bastelaktionen anbieten. Herausfordernd war es für uns, unser Bastelrepertoire auf eine jüngere Zielgruppe zuzuschneiden mit verschiedenen einfach zu bearbeitenden Materialien, wie Salzteig oder Kartoffeldruck. Nach anfänglichen Berührungsängsten freuten sich Kinder wie auch BetreuerInnen auf das gemeinsame Basteln am Vormittag.

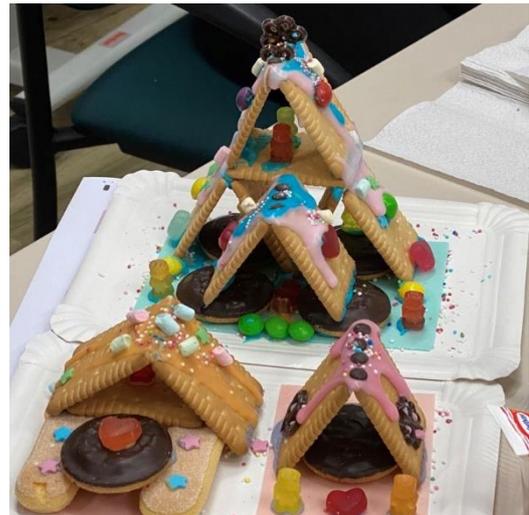


Fortbildung für Tagespflegepersonen

Auch dieses Jahr boten wir einen Workshop für die Agentur für Kindertagespflege (DKSB) an.

Im Rahmen der Fortbildung konnten sich die Tagesmütter und Tagesväter für unseren diesjährigen Workshop anmelden.

Wir vermitteln den Teilnehmern*innen, wie sie Kinder in ihrer Obhut in der Vorweihnachtszeit sinnvoll beschäftigen können und dabei Motorik und Kreativität gefördert werden.



Bastelwerkstatt

An allen Adventswochenenden durften wir dieses Jahr für bis zu 50 Kinder im Zeughaus wieder unsere Bastelwerkstatt veranstalten. Die Begeisterung bei den Kindern, die uns besuchten war groß. Viele Kinder kamen an mehreren Terminen. Unsere Bastelangebote wurden gut angenommen, es wurde fleißig gesägt, geklebt und gemalt und so entstanden mit viel Kreativität große und kleine Figuren aus Holz, Filzblumen, Karten mit Sandmalereien und vieles mehr. Auch die Vormittage



freitags waren mit Schulklassen ausgelastet. Kinder, Eltern und Lehrer freuten sich, dass unsere Bastelwerkstatt trotz des zweiten Corona-Winters stattfinden konnte.

Sonstiges

Internationaler Spielmobilkongress

Anfang Oktober besuchten wir den internationalen Spielmobilkongress in Darmstadt und kehrten mit vielen neuen Ideen und Eindrücken zurück.



Ferienprogramm

In der ersten Augustwoche haben wir uns auch dieses Jahr wieder am Ferienprogramm tschamp beteiligt und eine Betreuung im Rosenaustadion angeboten, da letztes Jahr die Rückmeldungen der Kinder und Eltern sehr gut waren. 20 Kinder verbrachten während der Arbeitszeit ihrer Eltern von Montag bis Freitag die Vormittage mit Spielen und Basteln.

Das Gelände dort ist perfekt geeignet und wir haben viele Möglichkeiten, auch bei schlechtem Wetter Unterschlupf zu finden. Leider war das Wetter ziemlich schlecht, deshalb mussten viele unserer geplanten Wasserspiele entfallen.

Wir wollten in den Augustwochen nicht auf unsere regulären Einsätze verzichten. Das bedeutete aber für die Ferienprogrammwoche Doppelschichten: vormittags bis 13 Uhr Ferienprogramm im Rosenaustadion und nachmittags ab 14 Uhr Spielmobileinsatz. Deshalb konnten wir nur eine Woche Ferienprogramm anbieten.



Spielwagen Jahresbericht 2021

Allgemeines

Der Saisonstart des Spielwagens musste dieses Jahr leider aufgrund der Corona-Pandemie und den Infektionsschutzmaßnahmen nach hinten verschoben werden. Wir konnten also erst Ende Mai mit unseren Einsätzen starten. Dafür verlängerten wir bis in den Herbst hinein und fuhren bis Ende Oktober.



Im Frühjahr waren die Auflagen noch streng, deshalb mussten wir ein Hygienekonzept erstellen das den gesetzlich vorgegebenen Anforderungen entsprach um sowohl uns, als auch die Besucher zu schützen. Ende Juli, Anfang August gab es erste Lockerungen und im September war dann ein normal verlaufender Einsatz mit dem kompletten Angebot wieder möglich.

In der ganzen Saison mussten immer wieder schnell auf die sich ständig ändernden Auflagen und Maßnahmen reagieren und diese auch den Familien und Kindern erklären. Im Großen und Ganzen stießen wir auf Verständnis. Nur hin und wieder waren vor allem Erwachsene uneinsichtig, was z.B. die Maskenpflicht oder Zugangsvoraussetzungen betrafen.

Wir durften bis Ende Juli, weder Luftschlange, noch Fahrgeräte anbieten. Der Abstand von 1,5m musste eingehalten werden, was dabei nicht möglich gewesen wäre. Wir konnten aber ausreichend Spiel- und Basteltische und diverse Spiele, z.B. den Kicker anbieten, da wir diese desinfizieren konnten und hier bei den Spielen der Mindestabstand eingehalten werden konnte.

Durch die Hygienevorschriften fielen unsere beliebten Spiele aus Holz und Pappe, wie z.B. Tisch-Flipp-Kick, Puzzle, Monopoly, UNO/Kartenspiele weg, da wir sie nicht desinfizieren konnten. Wir griffen darum auf Spiele mit z.B. Plastik-Spielfiguren zurück. Auch die Werkzeuge und Arbeitsplätze des Bastelangebots mussten nach jedem Gebrauch desinfiziert werden.



Es durften sich Anfang der Saison, gleichzeitig nur zwanzig Personen in unserem Bastel- und Spielbereich aufhalten. Wir mussten außerdem darauf achten, dass die Kinder genug Abstand zueinander hielten und ihren Mund- Nasen- Schutz richtig trugen. An Plätzen mit wenig Aufkommen war es einfach, die Auflagen einzuhalten.

An Plätzen mit generell mehr Besucher, wurde dies zunehmend schwieriger und zeitaufwändiger:

- Es gab Ansammlungen außerhalb der Absperrung, die auf Einlass warteten, was wir immer wieder auflösen mussten (->Mindestabstand). In Hochzoll beispielsweise teilten wir dann Gruppen ein, mit Hilfe von verschiedenfarbigen Wäscheklammern, um alle Besucher fair einzuteilen. Die Kinder die an der Reihe waren, durften sich max. eine Stunde bei uns aufhalten, damit die wartenden Kinder auch an die Reihe kamen.
- Manche Eltern wollten mit dem Kind zusammen in den Spielbereich, was dazu führte, dass ein anderes Kind nicht mit reindurfte, da auf 20 Teilnehmer begrenzt war. Zu kommunizieren, dass Erwachsene anstatt Kinder nur in begründeten Ausnahmefällen (Kind ist z.B. behindert und braucht darum Hilfe, etc.) mit in den Spielbereich dürfen, war sehr zeitintensiv.
- Demnach konnten auch nur Kinder ab einem Alter teilnehmen, die mit uns zusammen den Fragebogen ausfüllten und unsere Anweisungen verstanden. Aber auch jüngere Kinder, die in Begleitung von Geschwistern waren, konnten so teilnehmen
- Unter 6-jährige durften nur mit ihren älteren Geschwistern in den Spielbereich, die auf die Einhaltung der Hygienevorschriften achten. Unter 6-jährige waren eigentlich von der Maskenpflicht befreit, wir bestanden aber darauf, da unser Bereich begrenzt war und der Mindestabstand nicht immer eingehalten werden konnte. Damit stießen wir auf Unverständnis, bei Kindern aber hauptsächlich bei Eltern und das führte meist zu Diskussionen.
- Eine weitere Schwierigkeit, mit der wir zu kämpfen hatten waren Kinder und auch Eltern, die die Absperrung ignorierten. Wir mussten immer wieder zum Verlassen des Bereichs auffordern. Nicht immer gelang das ohne Diskussion: „wir wollen nur kurz ein Spiel spielen; mein Geschwister ist auch drinnen; ich muss zu meinem Kind; etc.“
- Das Ausfüllen der Blätter zu den Kontaktdaten erwies sich für manche Kinder als zu kompliziert und wir füllten immer gemeinsam aus. Damit war in der Regel eine Person nur damit beschäftigt, die Zugangs Konditionen zu überprüfen.



Unser Angebot, wenn auch eingeschränkt, wurde dennoch ausgiebig genutzt.

Wie in den vergangenen Jahren auch, boten wir unser Programm in den Ferien bereits ab 10 Uhr an. Das Frühstück, welches wir sonst immer organisierten, mussten wir wegen den Corona-Auflagen leider streichen.

Schwimmwetter hatten wir dieses Jahr nicht allzu häufig, die Kinder nutzten stattdessen unser Angebot.

Dieses Jahr regnete es vergleichsweise häufig. Dennoch konnten wir fast alle Einsatztage bedienen, stimmten unser Angebot auf das Wetter ab. Allerdings hatten wir dann natürlich weniger Besucher. Im August lockerten sich die Auflagen und wir konnten wieder Luftschlange und die Fahrgeräte anbieten. Der abgesperrte Bereich zum Sitzen blieb.

In den Ferien standen wir vor einem großen Problem: Kinder die mit ihren Familien im Urlaub waren und aus Risiko- bzw. Hochrisikogebieten zurückkamen.

Da wir die ganze Woche über am selben Platz stehen und wir viele Familien bereits kennen, war es uns zum Glück möglich, den Überblick zu behalten. Gerade im Centerville, an dem wir hauptsächlich in den Sommerferien stehen, kennen wir die Kinder und Familien.

Einige Familien fuhren trotz Corona und strengen Auflagen in die Heimatländer, wie Kosovo und Türkei. Rückkehrer waren meist von Quarantäne betroffen und durften somit die Wohnung nicht verlassen. Allerdings hielten sich die wenigsten daran. Glücklicherweise hatten wir einen Überblick behalten können und schickten Kinder, die sich nicht an ihre Quarantäne hielten, sofort vom Platz. Natürlich mit der Erklärung „warum“ und was sie beachten müssen.

Die regulären Einsätze variierten bezüglich der Einsatzzeiten. Entweder fuhren wir von 14 bis 18 Uhr oder von 15 bis 19 Uhr. Diese Entscheidung treffen wir je nachdem, in welchen Vierteln viele oder wenige Kinder in der Nachmittagsbetreuung untergebracht sind, bzw. wie diese in Corona stattfand.

Die Saison war ein großer Erfolg. Deutlich spürbar war die Dankbarkeit der Eltern, und Kinder, die schon sehr lange auf Kontakte und das Spielen im Freien verzichtet hatten. Sie kamen sehr regelmäßig, und versuchten jeden Tag auszunutzen. Das lag daran, dass sie befürchteten, dass es irgendwann doch wieder strengere Maßnahmen geben könnte, wie in 2020. Wir freuten uns über die ausgiebige Nutzung des Spielwagens.

Gerade Familien waren einer sehr großen Belastung in Zeiten der Pandemie ausgesetzt. Deshalb war es umso wichtiger, dass wir dieses Jahr endlich wieder in die Viertel fahren und unsere pädagogische Arbeit anbieten konnten.

Die Familien wurden damit deutlich entlastet. Die häusliche Situation wurde entzerrt und erleichtert. Die Eltern waren sich sicher, dass bei uns die Hygienevorschriften streng eingehalten werden und ließen ihre Kinder gerne zu uns kommen.

Kinder konnten nach langer Zeit wieder ihre Freizeit unbesorgt outdoor und trotzdem vor der Haustüre verbringen.

Eltern konnten sich mal wieder eine Auszeit gönnen und ihrem Alltag nachgehen und wussten, dass die Kinder bei uns gut versorgt sind.

Für Kinder und auch Eltern sind wir schon immer der Anlaufpunkt in Sachen Fragen und Probleme. Dieses Jahr waren die Einsätze, nach einem Jahr Ausfall, auf Grund der Pandemie umso wichtiger.

Wir nahmen bei Kindern und Erwachsenen vermehrt Frustration, Ängste und Sorgen und die daraus resultierenden Fragen und Probleme wahr.

Wir versuchten in Gesprächen Lösungen zu finden oder boten uns einfach nur als Zuhörer und Gesprächspartner an. Das war überaus hilfreich und wurde gerne in Anspruch genommen.

Die Ungewissheit über den Fortgang der Pandemie und die persönlichen Einschränkungen waren den meisten Familien stark anzumerken.

Mit unserem Angebot konnten wir den Familien ein Stück Normalität und einen Ausweg aus der Beschränkung und Beengtheit geben.

Wir sehen unsere Arbeit als einen wichtigen Bestandteil im Leben der Familien, umso mehr in und nach der Pandemie.



Herrenbach/ Herrenbachstraße

Termine:	31.05.-05.06., Mo - Sa ab 10 Uhr 05.07.-10.07., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
Kinder:	täglich bis 30
Eltern/Erwachsene:	täglich bis 4



Wie in unserem Hygienekonzept beschrieben, mussten wir den Spiel- und Bastelbereich abgrenzen und es durften sich maximal 20 Personen gleichzeitig darin aufhalten.

Die kleineren Kinder nutzten –teilweise mit Eltern- den Spielplatz außerhalb unserer Absperrung.

Die Kinder gewöhnten sich schnell an unsere Vorgaben und nutzten das Angebot ausgiebig.

In der ersten Woche boten wir vor allem Mandalas, sowie Wurf- und Fangspiele an. Unsere Brettspiele wurden auch gerne probiert und genutzt.

In der Juliwoche wagten sich die Kinder auch an Sägearbeiten heran, zunächst mit unserer Hilfe. Beim nächsten Mal lief es schon um einiges besser, wenn auch nicht ganz leicht. Die Ergebnisse hielten die Motivation jedoch aufrecht.



Viel Freude hatten sie außerdem am Üben mit dem Diabolo, einem Jonglierspiel. Nachdem sie das bei uns gesehen hatten, wollten sie es unbedingt auch selbst versuchen.

Es gab auch einen kleinen Wettbewerb, wer das Diabolo höher werfen und wieder auffangen konnte.

Bärenkeller/ Hirschstraße

Termine: 07.06.-12.06., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr

Kinder: täglich bis 30

Eltern/Erwachsene: täglich bis 10



Zwischen den Wohnblocks an der Hirschstraße – Ecke Lerchenweg, lag unser Standort auch in dieser Saison. Die großen Bäume, die seitlich an den Plätzen stehen, bieten uns Schatten.

Auch hier sperrten wir den Bereich weitläufig ab, und konnten somit unsere Großspiele (Kicker, Kugellabyrinth) aufstellen. Leider mussten wir weiterhin auf die Luftschlange verzichten, da die Auflagen noch nicht gelockert wurden.

Diesen Platz fahren wir auch erst ab 15 Uhr an, denn es sind dieselben Gegebenheiten wie im Herrenbach: die meisten Kinder nutzen das Angebot der Nachmittagsbetreuung und besuchen uns entweder mit der Betreuung oder danach.

Uns besuchten Kinder, die uns auf dem Nachhauseweg von der Schule kennen, die die Plakatierung sahen, die durch Mundwerbung davon erfuhren, aber auch einige neue Familien, die uns im Vorbeigehen entdeckten.

Ausmalbilder und Mandalas waren sehr beliebt. Einfache Basteleien aus Papier wurden auch gerne angenommen. Sägearbeiten wie Magnetsticker boten wir ebenfalls an. Damit hatten die Kinder Abwechslung und konnten am Ende stolz die Ergebnisse präsentieren.



Oberhausen / Eschenhofstraße

Termine:	14.-19.06., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14Uhr, Sa ab 12 Uhr
	27.9.-2.10., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14Uhr, Sa ab 12 Uhr
Kinder:	täglich bis 50
Eltern/Erwachsene:	täglich bis 20

Der Platz war ideal, um unsere Fahrzeuge, trotz der Hygiene-Auflagen im Juni mitzunehmen. Der Weg, auf dem sie fahren können ist sehr übersichtlich. Wir achteten darauf, dass die Kinder auch beim Benutzen der Fahrgeräte den Mindestabstand einhielten.

Die Fahrgeräte anzubieten war ideal, denn es konnten sich diejenigen beschäftigen, die keinen Platz mehr im Spiel- und Bastelbereich hatten. Somit hat sich alles besser verteilt.



An diesem Standort muss man einiges bieten, und die Kinder motivieren etwas länger bei einer Sache zu bleiben. Sie beschäftigen sich aufgrund meist geringer Aufmerksamkeitsspanne sonst nur sehr kurz mit einem Angebot.

Nicht viele Kinder hatten Interesse am Basteln; sie wollten sich lieber bewegen, Fahrgeräte nutzen und unsere Spiele ausleihen.

Im September durften wir, auf Grund von Lockerungen, auch unsere Luftschlange anbieten. Darüber freuten sich die Kinder ganz besonders. Sie genossen es, wieder wild zu toben und ihre Energie rauszulassen.



Hochzoll Süd/ Innsbrucker Straße

Termine: 21.06.-26.06., Mo-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
12.07.-17.07., Mo-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
20.09.-25.09., Mo-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
11.10.-16.10., Mo-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr

Kinder: bis 100 täglich

Eltern/Erwachsene: bis zu 30



Im Innenhof der Innsbrucker Straße können wir die großen Wiesen zwischen den Wohnblocks nutzen. Eigentlich ein geeigneter Platz für unser gesamtes Angebot.

Leider war es im Juni noch nicht möglich, die Luftschlange zur Verfügung zu stellen, was sich dann aber im Juli änderte. Da die Innsbrucker Straße ein sehr gut besuchter

Platz ist, war unser abgesperrter Bereich schnell voll.

Deshalb mussten wir zu farbigen Wäscheklammern greifen und die Zeit der Kinder beim Basteln begrenzen, damit alle an die Reihe kommen konnten. Die wartenden Kinder konnten sich mit Wurf- und Fangspielen, oder mit Fahrzeugen die Zeit vertreiben. Damit wirkten wir auch der Ansammlung der Wartenden entgegen. Damit große sowie kleinere Kinder gleichermaßen auf ihre Kosten kamen, variierten wir unser Bastelangebot. Also wechselten zwischen Arbeiten mit Holz und Papier ab.

Auch hier besuchen uns sehr viele Familien mit Kleinkindern, die in Zukunft unsere Zielgruppe ausmachen werden. Sie beschäftigen wir mit Mandalas, Bobby-Cars oder einfachen Steckspielen. Im Juli erleichterte der Einsatz der Luftschlange unsere Arbeit erheblich. Sofort tummelten sich die Kinder auf ihr und ließen ihrem Bewegungsdrang freien Lauf, natürlich unter Berücksichtigung unserer Regeln.

Besonders freuten wir uns über den Besuch von Teenagern, die bei uns in vorangegangenen Jahren immer spielten. Natürlich waren sie nun zu alt für unser Angebot.

Sie besuchten uns aber trotzdem, um kurz mit uns zu quatschen, oder eine schnelle Runde Carrom oder Kicker zu spielen.



Kriegshaber / Cramerton

Termine:	28.06.-03.07., Mo-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
	09.08.-14.08., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
	23.08.-28.08., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
Kinder:	bis 70
Eltern/Erwachsene:	täglich bis 20

Wir stehen auf der Grünfläche an der Madisonstraße. Am Rand der Wiese stehen einige größere Bäume und spenden uns Schatten.



Die Kinder hatten im Juni noch Einschränkungen, freuten sich dann ab August über unser ganzes Angebot, aber insbesondere über die Luftschlange, an der sie sich austoben konnten.

Die Wiese ist sehr groß und bietet sowohl dafür Platz, als auch für Wurf- und Fangspiele oder auch für Fußball spielende Teenager. Gebastelt und gemalt wird hier sehr gerne. Sägearbeiten eignen sich gut, da die meisten Kinder eine gute motorische Entwicklung haben. Da in den Ferien weniger Kinder zu uns kamen, veranstalteten wir unter anderem ein Parcours-Wettrennen mit den Fahrzeugen.

Auch in diesem Jahr hatten wir Besuch von neuen Familien, meistens mit Kleinkindern. Wir erklärten ihnen das Angebot und verteilten unsere Programme, damit sie uns in Zukunft nicht verpassen würden.

Für manche Eltern wurden wir zum direkten Ansprechpartner bezüglich der Corona-Auflagen. Die Eltern hatten viel Frust und auch Aggression bezüglich dem Thema aufgestaut. Wir versuchten die Anspannung zu nehmen und ließen uns auf Gespräche ein, hörten manchmal auch nur zu. Leider konnten wir keine Lösung z.B. zum Thema online Unterricht anbieten, es war aber schon oft hilfreich, wenn die Erwachsenen Luft ablassen konnten und auf ein offenes Ohr bei uns getroffen sind.

Wir wurden zu Bezugspersonen für einen auffälligen Jungen, der uns jeden Tag schon bei Anfahren des Platzes erwartete. Er schien im Viertel bekannt zu sein. Einige Eltern erzählten uns, dass er die Förderschule besucht. Wir versuchten ihn so gut wie möglich in die Gruppe der anderen Kinder zu integrieren und seine Position zu stärken.



Kriegshaber/ Centerville – Carl- Schurz- Straße

Termine: 19.-24.07., Mo-Do ab 15 Uhr, Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
02.-07.08., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
16.-21.08., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
30.8.-04.09., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
06.-11.09., Mo-Sa ab 10 Uhr (Ferien)
04.-09.10., Mo-Fr ab 14Uhr, Sa ab 12 Uhr

Kinder: 100

Eltern/Erwachsene: 20



In der Carl-Schurz-Straße befindet sich eine sehr große Wiese, die sehr gut geeignet ist für den Aufbau und das Bespielen mit unserer Luftschlange. Außerdem ist noch genug Platz für Ball-, Wurf- und Fangspiele. Angrenzend ist noch ein kleiner Spielplatz mit Rutsche und Klettergerüst, an dem sich die Kleinkinder austoben können. Der Hartplatz mit dem Basketballkorb eignet sich, neben dem offensichtlichen, auch für unsere Fahrgeräte. Rechts und links davon stellen wir gerne unsere Tische, Bänke und Großspiele auf. Es ist genügend Platz für alles vorhanden.

Dennoch mussten wir unseren Spiel- und Bastelbereich, wie an den anderen Plätzen absperren und die Kontaktdaten der Kinder erheben. Nach der Einführung der Corona-Ampel konnten wir auch endlich die Luftschlange anbieten. Darüber freuten sich die Kinder ganz besonders. So konnten sie ihre aufgestaute Energie loswerden. Die Kinder freuten sich sehr über unsere Ankunft und wollten sofort mithelfen, den Wagen auszuräumen. Leider mussten wir darauf verzichten, da unser Hygienekonzept es vorsah, dass wir das alleine machen, um den Abstand gewährleisten zu können.



Beim Basteln wurden Laubsägearbeiten immer beliebter, beim Papier war das Ausmalen von Mandalas der Renner. Spiele aus unserem Repertoire erfreute sich großer Beliebtheit. Stundenlang konnten sich die Kinder damit beschäftigen. Kinder spielten sehr gerne mit uns Gesellschaftsspiele oder fuhren Parcours.

Ende August, noch in den Ferien, gab es Lockerungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit und somit für alle Spielmobile. Das stellte für uns eine enorme Entlastung dar. Die Kinder mussten sich nicht mehr anmelden, die Maskenpflicht entfiel, und der Bastelbereich musste nicht mehr abgesperrt werden. Es besuchte uns dann wieder ein nahegelegener Hort, als Tagesausflüge.

Hochfeld/Römerhof

Termine:	26.-31.07., Mo-Do ab 14 Uhr, Fr+Sa ab 10Uhr (Ferien) 13.–18.09., Mo ab 10 Uhr, Di-Fr ab 14 Uhr, Sa ab 12 Uhr
Kinder:	täglich bis 90
Eltern/Erwachsene:	täglich bis 20

Im Römerhof sind die Bedingungen optimal. Die Wiese ist groß und es führen asphaltierte Wege um den Hof herum. Somit können wir alle Spielmaterialien ausladen, die von den Kindern gern genutzt werden. Die Bäume, die um den Platz wachsen, spenden uns bei heißem Wetter Schatten, bei Regen auch mal kurzzeitigen Schutz.

Schnell nach dem Aufbau waren unsere Basteltische schon voll besetzt. Da wir anfangs noch die Regel hatten, dass sich nur 20 Personen in der Absperrung aufhalten durften, mussten wir die Eltern bitten, außerhalb zu bleiben. Die Kinder hier sind sehr bastelbegeistert und fertigen eifrig Sachen an, egal aus welchem Material. Bevorzugt wird aber das Sägen, da es eine kleine Herausforderung ist.



Wie überall anders konnten die Kinder es kaum erwarten auf der Luftschlange herum zu hüpfen. Auch die Fahrzeuge waren ständig ausgeliehen.

Allgemein kann man sagen, dass die meisten Kids sehr selbständig sind und sich auch gut untereinander beschäftigen. Sie kennen sich nachbarschaftlich oder aus der Schule.

Der Kontakt zu den Eltern ist gut. Die meisten kennen wir schon seit Jahren. Sie treffen sich auch gern im Hof, wenn wir da sind. Dazu werden die umliegenden Sitzmöglichkeiten genutzt. Aber auch zu einige Neue trafen wir an und stellten uns und unsere Arbeit vor.

Allgemein war der Platz dieses Jahr wieder sehr gut besucht. Erfreulicherweise sind dort vor allem Kinder, die unserer Zielgruppe entsprechen. Deshalb können wir das Angebot vielfältig gestalten.